



Rheinstrasse, Rückbau - Bericht Stadtrat zur Interpellation von Jürg Holinger der Grünen Fraktion betreffend „Rückbau“ der Rheinstrasse

Text Interpellation 2013/43 vom 16. März 2013

„Mit der Annahme des „Gesetzes über den unverzüglichen Bau der H2 zwischen Pratteln und Liestal“ in der Volksabstimmung im Jahr 2006, wurde auch der Rückbau der Rheinstrasse unmittelbar nach Vollendung der H2 beschlossen. Die Ausführung dieses Rückbaus war definiert: 2 getrennte Spuren, Tempo 50, mehrere Kreisel, ohne Möglichkeit zum Linksabbiegen und ohne Velomassnahmen, Strasse begrenzt durch Baumreihen. Diese Ausführung ist nach wie vor rechtskräftig.

Unter der Überschrift „Ertüchtigung der Rheinstrasse“ hat nun das Tiefbauamt ein Konzept erarbeitet, welches grundsätzlich vom rechtskräftigen Projekt abweicht. In einem Mitwirkungsverfahren und in Workshops wurde das Konzept der Bevölkerung vorgestellt. Dieses Konzept weist die folgenden Merkmale auf:

- *Dreispurig mit Mehrzweck-(Mittel-)streifen, welcher das Linksabbiegen ermöglichen soll. Damit könnte die Rheinstrasse bei einer Tunnelsperrung H2 den gesamten Verkehr aufnehmen. (obwohl dieser Verkehr auf die parallel verlaufende Nationalstrasse via Arisdorf verlegt werden könnte)*
- *Stellenweise Velostreifen aber nicht abgesetzt von der Fahrbahn und nicht durchgehend*

Dieses Konzept erlaubt eine wesentliche Kapazitätssteigerung der Strasse und nimmt mehr Raum in Anspruch als das rechtsgültige Konzept. Dadurch wird die mit dem Rückbau bewusst beabsichtigte Verminderung der Attraktivität der Rheinstrasse zum Teil aufgehoben. (Verlockt zur Umfahrung der H2) Auch sollte mit dem Rückbau die trennende Wirkung der Rheinstrasse vermindert werden. Auch dies wäre bei der Umsetzung des vorgeschlagenen Konzeptes nicht mehr der Fall.“

Hinweise

Der Rückbau im Rahmen des Projektes H2 Pratteln-Liestal betrifft die Rheinstrasse von der Hülften bis zum Schild-Kreisel.

- In Liestal ist vor allem das Radackerquartier betroffen:
Schild-Kreisel bis Gemeindegrenze unterhalb Zieglerareal
- Der Kanton etappiert den Rückbau in 3 Abschnitte
- Hülften bis Schild-Kreisel – Planung ist weit fortgeschritten

nächste Schritte „Rückbau Rheinstrasse“ Hülften bis Schild-Kreisel [2]

- Projektbeschluss durch die Bau- und Umweltschutzdirektion im Frühling 2014 zu rechnen.
- Gefolgt würde dieser Entscheid durch die öffentliche Planaufgabe. Diese ist ebenso im Frühling 2014 vorgesehen.

Kreisel Schild bis BLKB

- Für den Abschnitt „Schild“ bis „BLKB“ haben die Planungsarbeiten durch den Kanton noch nicht begonnen. Dieser Abschnitt ist nicht Teil des HPL Projektes „Rückbau Rheinstrasse“

Zusammenarbeit Kanton – Gemeinden – Bevölkerung

Arbeitsgruppen des Kantons

- Begleitgremium HPL (H2 Pratteln-Liestal)
Fachleute des Kantons / BUD und der betroffenen Gemeinden mit externen Planern.
Liestal ist durch das Stadtbauamt in diesem Gremium vertreten.
- Begleitgremium Rheinstrasse
Liestal ist durch das Stadtbauamt in diesem Gremium vertreten

Zusätzlich tauscht sich der Stadtrat halbjährlich mit der Regierungsrätin und den Verwaltungsspitzen der BUD aus.

- Mitwirkung der Bevölkerung
[siehe <http://www.baselland.ch/mitwirkung-htm.316406.0.html>]
Auszug aus Prozessbericht 28. März 2013:
„Auftritt der Mitwirkung zur Teiländerung des Kantonalen Nutzungsplanes HPL bildete die sehr gut besuchte Informationsveranstaltung vom 18.01.2012. Die Möglichkeit zur Mitwirkung bestand vom 19.01.2012. bis 17.02.2012. Diese wurde sehr rege genutzt. 53 Mitwirkende äusserten sich schriftlich und nahmen gesamthaft zu ca. 400 einzelnen Punkten Stellung. Es beteiligten sich Verbände, Gewerbebetreibende und Privatpersonen.“

Fragen (F) / Antworten (A)

Die Antworten beziehen sich auf den Abschnitt 3 des Projekts
HPL Rückbau Rheinstrasse, also nicht auf den Abschnitt Schild-Kreisel - BLKB

F1. Welche Bedeutung misst der Stadtrat dem Rückbau der Rheinstrasse für die Stadt Liestal bei?

A: Ausgestaltung der Rheinstrasse im Radackerquartier insbesondere auf dem Gemeindegebiet Liestal und im Bereich Radackerquartier ist für die Wohnqualität und Erreichbarkeit von grosser Bedeutung. Dem Langsamverkehr (Fussgänger und Velofahrer) ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu schenken, d.h. eine durchgehende Fahrradspur ist anzustreben.

F2. Welche Haltung vertritt der Stadtrat zum nun vorgeschlagenen Konzept?

A: Das vorliegende Konzept erfüllt die Anforderungen der Bevölkerung im Radacker Quartier nur teilweise (sichere Fahrradspur) und sieht deshalb in Teilbereichen noch Verbesserungsbedarf für die nächsten Projektschritte.

F3. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass das vorgeschlagene Konzept Mehrverkehr auf die Rheinstrasse bringen wird?

A: Mit dem vorliegenden Konzept wird die Verlagerung des Durchgangsverkehrs von der Rheinstrasse auf die H2 erwartet. Im Bereich der Gemeinde Liestal sollen sich nach Angaben der Verkehrsplaner noch ca. 15'000 Fahrzeuge pro Tag die Rheinstrasse benützen; heute sind es ca. 40'000.

F4. Wie beurteilt der SR die lückenhafte Führung der Velospuren im Bereich der Stadt Liestal.

A: Es ist dem Stadtrat bewusst, dass bei dieser Planung viele Kompromisse zwischen z.T. gegensätzlichen Forderungen und Wünschen getroffen werden mussten, z.B.

optimale Bedingungen zum Linksabbiegen (→ Mittelstreifen) vs. durchgehende Fahrradspur auf beiden Seiten.

Von der Hülften bis zum Schild-Kreisel führt der Veloweg parallel zur Rheinstrasse über den Tunnel. Für den Veloverkehr von der Gemeindegrenze (Radackerquartier) bis ins Stedtli ist dieser ohne Bedeutung.

Ab Gemeindegrenze bis zur BLKB müssen die Velo die Rheinstrasse benützen. Durchgehende Velospuren, die von den Fahrspuren für Autos abgetrennt sind, sind für die Sicherheit von grosser Bedeutung, entsprechend wird sich der Stadtrat bei der Detailplanung für diesen Abschnitt auch dafür einsetzen.

F5. Inwiefern ist die Stadt in die Planung involviert bzw. im Gespräch. Insbesondere auch betreffend der Gestaltung Abschnitt Kantonalbankkreuzung bis Kreisel Schild?

A: Für diesen Abschnitt haben die Planungsarbeiten durch den Kanton noch nicht begonnen und einen verbindlichen Terminplan gibt es noch nicht. Der Stadtrat wird sich für optimale Lösungen für den Langsamverkehr einsetzen.

F6. Der Forderung nach einer sicheren, direkten und attraktiven Veloverbindung zwischen Liestal, Frenkendorf/Füllinsdorf (und Pratteln/Augst) wird mit der geplanten Rheinstrasse nicht entsprochen. Inwiefern kann und will sich der Stadtrat für dieses Anliegen einsetzen

A: Die offizielle kantonale Veloroute zwischen Liestal, Frenkendorf/Füllinsdorf und Pratteln/Augst (via Wiedenhubstrasse – Industriestrasse – etc.) bleibt unverändert bestehen und deckt diese Bedürfnisse ab.

Die parallel zur Rheinstrasse verlaufenden Langsamverbindung vom Schild-Kreisel abwärts auf dem Tunneldeckel ist ein weiterer Beitrag für den sicheren Veloverkehr.

Diese Veloverbindungen können aber den Bedarf an einer sicheren Velospur auf dem lokalen Teil der Rheinstrasse nicht ersetzen (Radackerquartier: Ziel- und Quellverkehr).

Kreisel sind für VelofahrerInnen heikel – noch nicht im Detail geplant ist die Fahrradspur über den Schild-Kreisel.

F7. Inwiefern vertritt der Stadtrat beim Kanton die Interessen der AnwohnerInnen, der FussgängerInnen und der Langsamverkehrsteilnehmenden, welchen im Abstimmungskampf durch den Rückbau der Rheinstrasse eine deutliche Attraktivitätssteigerung in Aussicht gestellt wurde?

A: Die Stadt (Stadtrat bzw. Verwaltung) ist in den entsprechenden Gremien vertreten und wird die Interessen der Bevölkerung einbringen; Richtschnur für seine Einflussnahme ist §1 des Strassengesetzes.

F8. Ist der Stadtrat in dieser Frage im Austausch mit den angrenzenden Gemeinden?

A: Ja. In allen Gremien sind neben der Stadt auch alle angrenzenden Gemeinden vertreten. Es ist darauf hinzuweisen, dass es viele diametral entgegengesetzte Interessen und Forderungen im Zusammenhang mit dem Rückbau der Rheinstrasse gibt – und zwar von „hoffentlich bleibt alles so wie es ist“ bis zur „Wohnstrasse“. Auch vertreten nicht alle Gemeindevertreter in allen Punkten die gleichen Interessen.

F9. Wie kann sich der Stadtrat beim Kanton einbringen, damit mit geeigneten flankierenden Massnahmen und zum Zeitpunkt der Eröffnung der H2 eine Umlenkung des Verkehrs auf die Umfahrungsstrasse gewährleistet werden kann.

A: Die Umlagerung des Verkehrs von der Rheinstrasse auf die H2 ist selbstredend auch dem Kanton ein grosses Anliegen.
Die Stadt wird die Bemühungen des Kantons aktiv unterstützen

Anhang: Informationen des Kantons

- [1] Umgestaltung und Sanierung Rheinstrasse in Frenkendorf, Füllinsdorf und Liestal
<http://www.baselland.ch/mitwirkung-hm.316406.0.html>
- [2] Tiefbauamt Kanton Basel-Landschaft / Prozessbericht 28. März 2013
H2 Pratteln - Liestal (HPL), Abschnitt Rheinstrasse
Dialogprozess erweiterte Mitwirkung "Ertüchtigung rechtskräftiges Projekt"
http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/verkehr/pratteln-liestal/mitwirkende/Schlussdokumentation_20130403_4.pdf

Auszug: 7. Ausblick, weiteres Vorgehen

Mit dem Vorliegen der Schlussdokumentation ist der Dialogprozess nun beendet und das Mitwirkungsverfahren kann offiziell abgeschlossen werden.

Damit stehen für das Tiefbauamt und die Bau- und Umweltschutzdirektion nun Grundsatzentscheide an, welche aufgrund der zahlreichen Grundlagen aus der Mitwirkung zu fällen sein werden. Die Entscheidungsfindung hat bereits während dem Dialogprozess eingesetzt und wird mit der Beantwortung der Mitwirkungsbeiträge abgeschlossen. Es ist vorgesehen, einerseits die Grundsatzentscheide zu kommunizieren, sobald sie gefällt sind. Daneben wird das momentane Arbeitsdokument der "Auswertungstabelle" weitergeführt und zur Beantwortung der einzelnen Anliegen gegenüber den Mitwirkenden dienen.

Die angesprochenen Entscheide sind Basis für die weitere Projektierung des Auflageprojektes. Dieses soll bis im Herbst 2013 im Entwurf vorliegen. Danach geht das Entwurfsdossier bei den kantonalen Ämtern und den Gemeinden in die Vernehmlassung. Falls im Laufe der Projektbearbeitung Bedarf an massgeblichen Veränderungen des Projektes entsteht, sind diese auch der Öffentlichkeit kund zu machen und in entsprechenden Verfahrensschritten weiter zu behandeln.

Auf Basis der Projektunterlagen werden dann im Winter 2013/14 Gespräche mit einzelnen Betroffenen zum freihändigen Landerwerb stattfinden. Verlaufen diese Arbeiten programmgemäss, ist mit einem Projektbeschluss durch die Bau- und Umweltschutzdirektion im Frühling 2014 zu rechnen.

Gefolgt würde dieser Entscheid durch die öffentliche Planaufgabe. Diese ist ebenso im Frühling 2014 vorgesehen.

Dies wird für die Mitwirkenden sowie weitere Betroffene die nächste Möglichkeit zur Mitsprache sein.

Wenn im Dezember 2013 die Eröffnung der H2 gefeiert wird, sind an der Rheinstrasse provisorische Massnahmen zu treffen. Diese werden derzeit konzeptionell ausgearbeitet und mit den Gemeinden abgesprochen.

Liestal, 30. April 2013

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident Der Stadtverwalter

Lukas Ott Benedikt Minzer